

ner Supplik um das Dekanat am Thomasstift vom 22. Mai 1484 nennt er seinen Kontrahenten Simmler dabei in der üblichen Formelsprache *intrusus*, während er selbst eine Provision durch den Papst geltend macht²⁰. Burckard war der päpstliche Kandidat, Simmler hingegen der 'Lokalmatador', und letzterer hatte immerhin – wie wir aus den Suppliken erfahren – seit dem 16. Oktober 1474 ein Lizentiat im Kirchenrecht aufzubieten, war ferner Official von Straßburg und machte am 4. April 1476 – unter Angabe eines Lebensalters von 22 Jahren – geltend, seitens beider Elternteile ritterlicher Abkunft zu sein²¹. In der römischen Zentrale hatte selbstredend der Kuriale die besseren Karten, auch wenn er solcherlei familiäres Startkapital nicht aufzubieten hatte. Eine Bulle Papst Innozenz' VIII. vom 1. Februar 1488 markierte offenbar das Ende des Tauschens zugunsten von Burckard²².

Der Umstand, dass Jakob Wimpfeling in seiner 1480 verfassten und 1494 gedruckten Satire *Stylpho*, in der es um persönliche Ambitionen und Skrupellosigkeit auf dem Pfründenmarkt geht, den Protagonisten den Wunsch ausrufen lässt, der Dekan des Stifts von Haslach möge das Zeitliche segnen, hat die Forschung an Burckard denken lassen²³. Ob Wimpfeling bei der Komposition der werkimmanenten Opposition zwischen dem eitlen, prahlerischen, müßiggängerischen und skrupellosen Karrieristen *Stylpho* und dessen Interlokutor und Antagonisten Vincentius, einem rechtschaffenen Habenicht, gar sich selbst und Burckard im Kopf gehabt haben könnte, kann nicht bewiesen werden.

Die andere Seite ihrer Beziehungen wird in einem Brief deutlich, den Wimpfeling kurz nach einem im Rahmen von Burckards Deutschlandreise im Sommer 1502 erfolgten Treffen der beiden an den Landsmann schrieb. Darin erinnerte er ihn an gemeinsame vertrauliche Gespräche über die menschliche

1480); Fondo Camerale I 1134, fol. 118v (28. April 1481). In einer Supplik vom 2. März 1477 nennt Burckard das Dekanat an der Thomaskirche in Straßburg; Reg. Vat. 587, fol. 194r-195v; ferner zum 9. Juni 1478 in Reg. Lat. 786, fol. 27r-28r; zum 26. Dezember 1478 in Reg. Vat. 592, fol. 98v-100r. – Für die Überlassung der Regesten zu Burckard aus der Datenbank für das Repertorium Germanicum zum Pontifikat des Papstes Sixtus IV. danke ich dem Deutschen Historischen Institut in Rom.

20) ASV, Reg. Suppl. 836, fol. 151r-v.

21) Als Official und Lizentiat: ASV, Reg. Suppl. 710, fol. 70v-71r; als 22-jähriger Ritterbürtiger: ASV, Reg. Lat. 761, fol. 149r.

22) PASCHINI, A proposito (wie Anm. 2) S. 54, gemäß ASV, Reg. Vat. 728, fol. 90. Zu dem Prozess auch RAPP, Réformes (wie Anm. 15) S. 494.

23) Joseph KNEPPER, Jakob Wimpfeling. Sein Leben und seine Werke (1902) S. 36; Iacobus Wimpfelingius *Stylpho*. In der ursprünglichen Fassung aus dem Cod. Upsal. 687 hg. von Hugo HOLSTEIN (1892), S. X. Im Text, S. 5: *Stylpho: Quidni? Utinam pastor Offenburgensis mortem oppetat! O si decanus Haselocensis animam fundat! Habeo quo me pastoriā et personatū canonicatūque adipisci confidam*. Burckard war hier allerdings nicht Dekan, sondern zunächst Pfründner, dann Kantor und schließlich Propst. Vgl. GRAMSCH, Erfurter Juristen, Personenkatalog (wie Anm. 2) S. 350.